

10 Tipps für die betriebliche Weiterbildung und Auswahl von Anbietern

- 1. Anbieter:* Bietet das offerierende Unternehmen eine gute Bedarfsanalyse? Sind die Inhalte auf den Auftraggeber abgestimmt? Wurde ein individuelles Angebot abgegeben?
- 2. Qualifikation:* Die Lehrkräfte müssen nicht nur über das nötige theoretische und praktische Wissen verfügen, sondern auch methodisch Inhalte vermitteln können. Passt der Trainer / Coach zur Unternehmenskultur?
- 3. Verantwortlichkeit schaffen:* Ein bestimmter Mitarbeiter sollte für die Weiterbildungsprozesse im Rahmen der Globalisierung der HR verantwortlich sein, damit nicht Gremien die Messbarkeit verwässern
- 4. Erfolgskontrolle:* Nicht nur die unmittelbare Zufriedenheit der Teilnehmer sollte gemessen werden, sondern auch Kennzahlen, z.B. die Zahl erfolgreich beantragter Aufenthaltserlaubnisse für Neueinstellungen aus Drittstaaten pro Monat oder die Durchlaufzeit
- 5. Führungskräfte:* Die Führungskraft muss in der Lage sein, die Mitarbeiter als Coach in Hinsicht auf das Lernziel weiter zu unterstützen, wenn der Trainer das Haus schon verlassen hat
- 6. Umsetzungsmöglichkeiten:* Gelernte Theorie sollte möglichst umfassend und sofort angewendet werden. Am besten in Workshops so konkret wie möglich an der Praxis arbeiten
- 7. Wiederholung:* Effizienzsteigernd ist eine Wiederholung nach angemessener Zeit, z.B. durch einen weiteren Kurz-Workshop im vertrauten Rahmen zur Auffrischung und Vertiefung
- 8. Kosten:* Das Preis-Leistungs-Verhältnis spielt in der Weiterbildung immer eine große Rolle. Welche Effizienzsteigerungen werden erwartet, um die Investition zu rechtfertigen?
- 9. Vertrag:* Sind die Gesamtkosten und Zahlungsmodalitäten transparent ausgewiesen? Bestehen Rücktritts- und Kündigungsmöglichkeiten?
- 10. Zusatzangebote:* Kann der Anbieter weitere Seminar-Angebote in dem Themenumfeld oder sogar praktische Unterstützung und Services anbieten?

Irrtum und Änderungen vorbehalten. Stand Frühjahr 2017